

Aleksander Pavkovič, verheiratet, München, Herz Jesu, im Hauptberuf Berater für Barrierefreiheit in der Informationstechnik.

Aktiv in den Vorständen und der Medienarbeit katholischer Blindenvereinigungen in Deutschland und international.



Kirche bedeutet für mich: gemeinsam feiern, verkünden und uns gegenseitig darin bestärken, dass Gott, der die Liebe ist, von uns will, dass wir in diesem Sinn sein Ebenbild sind: Liebe und Güte verbreiten da, wo wir hingestellt sind.

Als Diakon möchte ich dazu beitragen z. B. durch einen sorgfältigen Predigtendienst, Mitwirkung bei der Liturgie und ganz besonders durch herzliche Begegnungen, gute Einzel- und Gruppengespräche sowie das tägliche, vertrauensvolle Gebet.

Besonders für die geistliche Begleitung, das Aufsuchen von Menschen, die der Zuwendung oder einfach eines geduldigen Zuhörers bedürfen, möchte ich mir stets Zeit nehmen.

Ein besonders bewegendes Erlebnis war gegen Ende meines Praktikums das Fronleichnamfest: Da ich blind bin, geht die Kommunionausteilung etwas anders vonstatten – eine kurze Berührung der Schale oder meiner Hand signalisierte mir: Da möchte jemand die Kommunion empfangen. Zu mir kamen an jenem Tag sehr viele Kinder, die ein paar Wochen zuvor die erste heilige Kommunion empfangen hatten.